



**Liebe Frauen und Männer,  
Engagierte und Freunde,  
Freundinnen des Frauenmissionswerkes,**

Eigentlich könnte ich diesen Newsletter wie den letzten beginnen: „Corona hat die Welt auch weiterhin fest im Griff.“ Ja, dem ist so, keine Frage. Mehr denn je sogar – wenn man sich hierzulande umschaute. Doch ich möchte meinen Blick heute dem Licht zuwenden: dem Licht, mit dem wir auf dem Weg sind. Dem Friedenslicht von Bethlehem etwa, das uns warm werden lässt ums Herz, das uns weltweit miteinander verbindet, uns stark macht und zusammen schweißt. Seit 1986 wird es verteilt, mit dem Flugzeug von Bethlehem nach Wien transportiert, wo Pfadfinder aus Deutschland es abholen. Wenn die Menschen es am dritten Advent in den Kirchen in Empfang nehmen können, ist das für mich jedes Jahr ein besonderer Moment: das Licht, das wir miteinander teilen, das wir vorsichtig nach Hause tragen, niemand soll es achtlos auspusten, denn es hat einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich. Die Symbolik rührt mich und macht mir immer wieder aufs neue auch unsere Verletzbarkeit als Menschen deutlich: Auch wir müssen zusammen halten, uns gegenseitig stützen, Solidarität leben – insbesondere in diesen Zeiten der Pandemie. Weltweit.

Es ist ein besonderes Jahr, das zu Ende geht. Wer hätte im Advent 2019 gedacht, dass uns in den kommenden Monaten ein Virus derart hartnäckig begleiten würde? Hinter jedem Menschen, der 2020 sein Leben verloren hat, an oder mit Covid 19 gestorben ist, steht ein persönliches Schicksal. Menschen in den Ländern des Südens, die wir als Frauenmissionswerk besonders unterstützen, haben die Folgen dieses Virus' umso mehr und härter zu spüren bekommen, haben sich doch ihre Lebensumstände einmal mehr verschärft, waren sie der Realität schließlich besonders schutzlos ausgeliefert. Bei all diesen Menschen sind meine Gedanken in diesen Tagen ganz besonders. Manche konnten wir – auch dank Ihrer und deiner Spende – unterstützen, ihnen Mut machen auf ihrem Weg, ihnen Licht sein. Das macht mich froh und zugleich dankbar. Und ist immer wieder auch Motor, weiter zu machen, neue Ideen zu entwickeln – wie etwa unsere neue Internetseite – dran zu bleiben, auch die nicht aus den Augen zu verlieren, die unserer Unterstützung so besonders bedürfen, sich oftmals so dankbar zeigen, wenn sie über die verschiedenen Kanäle zeigen, wie sie ganz konkret Hilfsmaßnahmen nutzen, konkrete Anschaffungen tätigen konnten.

Warm ums Herz wird mir bei jeder einzelnen Nachricht dieser Art, die ich empfangen. Denn immer wieder sind es die persönlichen Geschichten, die uns anrühren. So wie die neunjährige Honorine, die ich im März noch mit geschwellenem Bauch und Maske sah, die unbedingt zur Schule gehen wollte, heute gesund und stolz in die Kamera blickt: All ihre Schulutensilien hat sie zusammen und wartet darauf, dass der Unterricht für sie und all die anderen Kinder nach der Corona-Pause (wieder) startet. Menschen, denen wir als Frauenmissionswerk mit so wenig aber zielgenauer Unterstützung und Aufmerksamkeit Licht sein konnten und können, die in die Welt strahlen und auch unsere Welt heller machen. Weihnachten passiert immer und überall. Für mich eine der zentralen Botschaften in diesem schwierigen Jahr 2020. Mögen wir auch im kommenden Jahr Licht sein und das Licht, das uns zuteil wird, weitergeben und -tragen.

In diesem Sinne danke ich für alle Unterstützung und wünsche frohe Feiertage – trotz allem,  
**Ihre/Eure Margret Dieckmann-Nardmann**

*Information/Kontakt: Frauenmissionswerk, Ravenstejnstr. 26, 56076 Koblenz, Telefon: 0261-73596*

*E-Mail: frauenmissionswerk@outlook.de, Internet: www.frauenmissionswerk.de*

*Spendenkonto: IBAN DE28 5705 0120 0009 0004 07, BIC MALADE51KOB (Sparkasse Koblenz)*